

Richard Rorty



**Vita:**

**1931**

Richard Rorty wird am 4. Oktober in New York City geboren.  
Er wächst dort in einem undogmatisch-linken Milieu auf

**1946**

Studium an der Universität von Chicago. Zu seinen Lehrern gehören u.a. Rudolph Carnap, Charles Hartshorne und Richard McKeon.

**1949**

erwirbt er den B.A. und drei Jahre später

**1952**

den M.A. mit einer Arbeit über "*Whitehead's Use of the Concept of Potentiality*"

**1952-56**

arbeitet er in Yale. Thema der Dissertation bei Paul Weiss:  
"The Concept of Potentiality"

**1957-58**

Dienst in der U.S.Army

**1958-61**

Assistant Professor am Wellesley College

**1961-82**

Universität Princeton, ab 1981 als "Stuart Professor of Philosophy"

**1967**

gibt er "*The Linguistic Turn*" heraus

**1973-74**

Guggenheim Stipendium

**1979**

erscheint "*Philosophy and the Mirror of Nature*" (dt. "Der Spiegel der Natur", 1987)

**1981-86**

MacArthur Stipendium

**1982**

als akademische Konsequenz seiner Kritik an der sprachanalytischen Philosophie verläßt er Princeton und wird

**1982-98**

„Kenan Professor of the Humanities" an der Universität von Virginia

**1986**

Northcliffe Lectures am University College, London

**1987**

Clark Lectures am Trinity College, Cambridge

**1989**

erscheint "*Contingency, Irony, and Solidarity*"(dt. "Kontingenz, Ironie und Solidarität 1992)

**1997**

Massey Lectures in Harvard, Ehrendoktor der Universität von Paris

**Seit 1998**

lehrt Rorty Vergleichende Literatur an der Stanford University. Im selben Jahr erscheinen "*Achieving Our Country. Leftist Thought in Twentieth Century America*" (dt. "Stolz auf unser Land.

Die amerikanische Linke und der Patriotismus", 1999) und *"Truth and Progress. Philosophical Papers III"* (dt. "Wahrheit und Fortschritt", 2000). Vorlesungen am Trinity College, Dublin

Im Sommer 2007 stirbt Richard Rorty in Palo Alto.